

Was wirklich zählt



BARBARA STÖCKL

waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at

Obdach

Franz C. hatte ein bewegtes Leben: Vater mit einundzwanzig, Schwerarbeit im Betonabbruch – bis er seine Leidenschaft im Kellnerberuf entdeckte. Wegen einer chronischen Erkrankung, in deren Folge sein Unterschenkel amputiert wurde, musste er schließlich aufhören zu arbeiten. Nach der Trennung von seiner zweiten Frau geriet Franz C. in Mietschulden und wurde schließlich delogiert. Er lebte in Übergangswohnhäusern, bis er einen Platz im neunerhaus Kudlichgasse in Wien bekam. Was ihm damals durch den Kopf ging? „Ich habe es geschafft. Ich habe meine Wohnung, ich habe meinen Schlüssel, ich sperre jetzt zu. Dankeschön.“ Den Tag, an dem er seine Wohnungstür im neunerhaus zum ersten Mal hinter sich zusperrte, beschreibt er als großen Glücksmoment. Wie auch den Tag, als er einen neuen Rollstuhl bekam. „Das war wie Weihnachten, Geburtstag und Ostern zusammen.“

Obdachlosigkeit kann einen schneller treffen, als man sich vorstellen kann. Teuerung, Inflation machen zurzeit für viele das Leben zur Herausforderung. Wenn dann aber auch noch ein Schicksalsschlag dazukommt, oder eine akute Krise, dann gerät alles ins Wanken und kann Menschen in massive Notlagen bringen. Das Team des „neunerhaus“ versucht mit professioneller Hilfe, die auf Menschlichkeit und Verständnis basiert, Perspektiven zu entwickeln. Wenn sie Glücksmomente, wie das Schlafen nach langer Zeit in einer eigenen, kleinen Wohnung, unterstützen wollen, zögern sie nicht! Spenden: neunerhaus.at bzw. AT38 2011 1284 3049 1706



Foto: Verein Wohnen

Ingrid Neuhauser und Matthias Zuser (li.) sind Geschäftsführer des Vereins Wohnen. Sie haben mit Valentin Neuhauser die Energiegemeinschaft „Robin Powerhood“ gegründet.

„Robin Powerhood“: Ein Projekt, das Energie spendet

Die Initiative aus Niederösterreich stellt überschüssigen Sonnenstrom bedürftige Menschen gratis zur Verfügung

Die Idee entstand am Küchentisch während eines Gesprächs mit meiner Mutter, die eine soziale Einrichtung, den Verein Wohnen, leitet“, erklärt Valentin Neuhauser über die Gründung von „Robin Powerhood“.

Der Niederösterreicher beschäftigt sich auch beruflich mit dem Thema Energiegemeinschaften – und weiß, dass es viele Menschen gibt, die von Energiearmut betroffen sind und sich die Errich-

tung einer PV-Anlage gar nicht leisten können. Wie die „Robin Powerhood“ funktioniert? Wer überschüssigen Sonnenstrom produziert und bei der Gemeinschaft ist, kann diesen anderen Mitglieder, die gerade Strom verbrauchen, weitergeben.

Das Projekt ist Neuhauser ein wichtiges Anliegen. „Es geht nicht darum, eine PV-Anlage noch rentabler zu machen, sondern ein Problem zu lösen. Wer viel

hat, muss nur wenig geben, damit jemand, der wenig hat, viel bekommt“. Bisher gibt es 90 Haushalte, die Strom-Spenden erhalten. Mitmachen kann man in ganz Österreich, ob als Privatperson oder Firma. „Unsere Vision: Irgendwann genügend Spender zu haben, um alle von Energiearmut betroffenen Menschen versorgen zu können“, so Neuhauser.

Wer mitmachen oder nähere Infos will: robin-powerhood.at



Foto: Verein Geben für Leben

LEBENSRETTNER GEFUNDEN

Stammzellspender für Menschen mit Leukämie und anderen schweren Erkrankungen zu finden, ist das Ziel des Vereins Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich. Gelungen ist das nun auch im Fall des vierjährigen Shahil (Bild). Die Transplantation ist für Februar geplant. Vielleicht sind auch Sie ein Lebensretter – lassen Sie sich einfach kostenlos typisieren. Finanziert werden die Typisierungs-Sets durch Spenden. Infos unter www.gebenfuerleben.at